



# Acherhof-Post

Acherhof  
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Zeichnungen usw.: [redaktion@acherhof.ch](mailto:redaktion@acherhof.ch), Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63



**Jöööööh!**

Vor Ostern begeisterten junge Häschen die Acherhof-Bewohner/-innen. S. 4

## Erlebnisreiches und aktives Leben im Acherhof

«Oschterhaas, weisch du was? Ich ha dich geschter gseh im Gras! Du bisch ghüpft und ghüpft, under de Hecke du-regschlüpft. Dänn bisch ganz schnäll über d Strass, plötzlich

häschi buckt im Gras. Häschi d Ohre gspitzt und abeglizt, dänn wie de Blitz grad wiitergflitzt!» Mit dem Text des Kinderliedes von Andrew Bond wünschen wir Ihnen gute Unterhaltung bei der

Lektüre unserer nach-österlichen Acherhof-Post. Sie enthält wiederum einen bunten Strauss wunderbarer Berichte, Bilder und Überraschungen. Ihr Redaktions-Team

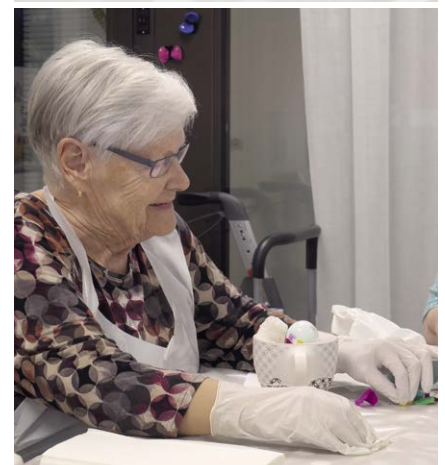
# Viele, viele bunte Ostereier

Es haben sich wieder fleissige Helferinnen eingefunden, um für die Ostertage kunterbunte Ostereier zu färben.

Aus buntem Seidenpapierrollen wurden ein paar Tage vor Ostern viele kleine Schnipsel für die Eier gerissen. Diese Schnipsel wurden dann befeuchtet und um die Eier gelegt, bis man von der weissen Schale nichts mehr sah. Wie man

auf den Fotos gut erkennt, erforderte diese Arbeit echtes Finger-spitzengefühl.

Das vorläufige Produkt sah dann ziemlich wild und dunkel aus, aber nach einem Tag zum Trocknen wurden die Eier vom Seidenpapier befreit. Damit sie noch schön glänzen, wurden sie mit etwas Speiseöl eingerieben und waren somit bereit für die Ostertage 2022.



## Vorbereitung auf Palmsonntag



Guido Sturm, Aktivierung, und Mathias Dettling binden fleissig Palmsträusse für die Kirche.

Am Palmsonntag wird des Einzugs Jesu Christi in Jerusalem gedacht. Damals streuten die Menschen Palmzweige auf den Weg des Erlösers. In Erinnerung daran werden heute Palmsträusse gebunden. Der Palmsonntag markiert den sechsten und letzten Sonntag der Fastenzeit. Mit ihm beginnt die Karwoche, die im Osterfest ihren Höhepunkt findet.



Angeleitet von Aktivierungsfachfrau Seline Forster (2.v.l.) packen die Acherhof-Bewohnerinnen (v.l.n.r.) Maria Louisa Walker, Elisabeth Stadler, Annalis Bürgler und Josefina Bürgler sowie Marie Steiner (Foto links) und Gertrud Zraggen (Foto links unten) die noch weissen Hühnereier in farbige Seidenpapierschnipsel.



Die in Seidenpapier eingepackten Hühnereierentpuppen sich nach dem Auspacken und Einölen als farbenprächtige Ostereier.

# Jöööööh!

Titelfoto: Peter von Euw, Verantwortlicher Hauswartung, und Marie-Theres Fässler.

Am Mittwoch vor Ostern bekamen die Bewohner/-innen des Alterszentrums Acherhof Besuch von sieben Wochen jungen, niedlichen Häschen.



Mark Weber und Anita Theiler, Leitung Aktivierung.



Maria-Cruz Baumgartner.



Ida Kälin und Bernadette Costa.



Maria Camenzind.



Bruno Reichmuth.



Mathilda Reichmuth.



Regina Holdener und Maria-Cruz Baumgartner.



Bernadette Costa und Agatha Heinzer.



Emilie Bürgler und Marie Steiner.

# Grüezi, mein Name ist Andreas Feyer



Quartierbüro  
Acherhof

An dem vom Restaurant zum Acher am Ostersonntag erstmals durchgeführten Brunch (weitere Sonntagsbrunches 2022 siehe rechte Seite) war Andreas Feyer zu Besuch. Der Projektleiter Quartierbüro Acherhof (QbA) ging auf die Gäste zu, damit er sie und sie ihn kennenlernen konnten.

Anhand von Schautafeln gab er Einblick in mögliche künftige Acherhof-Anlässe wie Vorträge zu lokalem Brauchtum, Natur & Umwelt oder Geschichte. Feyer zeigte auch Fotos des bereits erfolgreich durchgeführten Winterfeuers (siehe Acherhof-Post Nr.35). Geplant ist künftig u.a. ein regelmässiger Kafi-Treffpunkt im Restaurant zum Acher. «Es ergaben sich interessante Gespräche», fasst Feyer seinen Oster-Auftritt zusammen, «ich freue mich künftig auf noch mehr schöne Begegnungen.»

## Zur Person

Andreas Feyer kümmert sich um das Zusammenleben im Acherhof Schwyz, dem Dorfquartier für alle Generationen. Er organisiert Anlässe, vernetzt die Menschen innerhalb des Acherhofs, bezieht auch die Nachbarn ein und ist eine Anlaufstelle für alle «Acherhöfler/-innen». Andreas Feyer freut sich, die Bewohner/-innen des Acherhof-Quartiers immer besser kennenzulernen. Er ist offen für Anliegen und Ideen. Sein Büro befindet sich in der 2.Etage des Hauses Acher.

**Kontakt: Telefon 041 818 32 32,  
andreas.feyer@acherhof.ch**



**Das Acherhof-Büsi ist fast ein bisschen eifersüchtig und kommt dann doch noch ins Schwärmen:** «Ich weiss gar nicht, was die Leute an jungen Häsli so härzig finden. Ich habe doch auch ein flauschiges Fell - und das nicht nur an Ostern! Das hat mir der Andreas Feyer vom QbA selbst gesagt! So en Schnügle!»



Andreas Feyer (I.) am Ostersonntag im Gespräch auf der Acherhof-Piazza.



Mathilda  
Reichmuth-Suter,  
Jahrgang 1934,  
Bewohnerin  
Alterszentrum  
Acherhof



Markus  
Keiser Filippi,  
Jahrgang 1997,  
Koch EFZ  
Restaurant  
zum Acher

## Wie war das bei Ihnen genau?

Welche Musik hören Sie am liebsten? Haben Sie ein Lieblingslied?

Ich höre sehr gerne Ländlermusik. Ganz besonders mag ich Handorgelmusik. Am liebsten höre ich urchige Muotathaler Tänze und Juuze. Mein Bruder spielte früher immer Handorgel und wir Mädchen haben dazu gesungen. Ein Lied, das mir besonders gefällt und das ich gerne höre, ist das «Muotathaler-Lied».

Vom Chlefele war ich auch immer sehr begeistert. Als ich jünger war, sind wir drei Mädchen und drei Buben hinter uns am Chlefele gewesen. Etwa 20 Meter vor der Kirche mussten wir aufhören, da der Pfarrer es nicht mochte, wenn wir nahe der Kirche chlefeleten.

In Guatemala spricht man Spanisch, darum höre ich sehr gerne Reggaeton. Mein Lieblingslied heisst «Kei». Manchmal höre ich aber auch deutschen Rap oder Hip-Hop. Ich habe sehr gerne Musik und habe früher auch Gitarre und Klavier gespielt.

---

### Wie sind Sie aufgewachsen und mussten sie Zuhause mithelfen? Hatten sie Ämtli?

---

Ich wuchs auf einem Bauernhof im Muotatal auf. Wenn wir nicht in der Schule waren, arbeiteten wir alle tatkräftig auf dem Hof mit. Ich war eines der jüngeren Kinder. Als die älteren Geschwister auszogen, haben wir uns vor allem um die vielen Tiere gekümmert. Fürs Einkaufen mussten wir immer ins Tal, da unser Hof etwas höher lag. Am Morgen liefen wir ins Tal runter, gingen in die Kirche und danach zum Einkaufen, anschliessend halfen wir wieder auf dem Hof mit. Ich habe immer sehr gerne mitgeholfen. Meine Mutter war sehr toll und hat auch für uns alles erledigt. So mussten wir ganz wenig im Haushalt machen, unsere Mutter hat immer gekocht und sich um den Haushalt gekümmert. Mit meiner eigenen Familie ging ich sehr gerne spazieren und meine Kinder genossen dies auch sehr.

Ich bin in Guatemala aufgewachsen, das liegt in Mittelamerika. Wir lebten dort auf einem grossen Areal und hatten vielen Tieren, wie zum Beispiel Schweine, Hühner, Truthähne, Katzen, Hunde, Schildkröten und sogar Frösche. Trotzdem kann man das vom Arbeiten her nicht mit einem Bauernhof in der Schweiz vergleichen. Wir hatten kein richtiges Ämtli, wir haben einfach überall ein wenig mitgeholfen und geschaut, dass draussen alles in Ordnung ist. Wir haben auch gut zu unseren Tieren geschaut und wenn es soweit war, beim Schlachten mitgeholfen.

Sonntags trafen wir uns immer mit unseren Verwandten. Die Treffen fanden abwechselnd bei jemand anderem statt oder wir gingen zusammen ans Meer. Jeder brachte etwas mit. Wir haben dann zusammen grilliert und gegessen. Das Zusammensein mit den Verwandten hat mir immer sehr gut gefallen. Es fehlt mir hier in der Schweiz. Da mein Vater ursprünglich aus der Schweiz stammt, zogen wir, als ich etwa 13 Jahre alt war, in die Schweiz. Guatemala ist ein armes Land mit hoher Kriminalität. Unser Vater wollte uns eine gute Ausbildung ermöglichen.

---

### Wie sah früher der Frühjahrsputz aus?

---

Jedes Jahr stand bei uns der Frühjahrsputz an und die ganze Familie musste dabei mit anpacken. Unser Haus war ein altes Bauernhaus, da gab es viel zu tun. Wir mussten zum Beispiel die Wände abwaschen sowie die Betten und Sofas nach draussen an die Sonne stellen. Den Boden haben wir eingeseift und mit einer Bürste geschrubbt. Zudem wurden die Fenster mit Essig geputzt und abgespült. Meistens hat unser Vater am Abend geholfen, wenn er von der Arbeit zurückgekommen war. Es war eine strenge aber auch sehr glückliche Zeit.

Frühjahrsputz haben wir nie gemacht. Das kennen wir in Guatemala nicht. Es wurde laufend alles sauber gehalten und geputzt, aber da mussten wir nie mithelfen.

# Ein Hoch auf die neuen Hochbeete!

In der letzten Acherhof-Post wurde ja gemunkelt, was mit diesen vielen Paletten, Rahmen, Räder und Deckel passiert. Nun wollen wir euch am weiteren Aufbau teilhaben lassen und schrittweise mit Bildern auf dem Laufenden halten, wie unsere neuen Hochbeete entstehen.

Von Anita Theiler,  
Leitung Aktivierung

Beim Pavillon im Unterstand zur Tiefgarage haben wir unseren Arbeitsplatz eingerichtet. Wir haben den Boden mit einem Malervlies abgedeckt, vier Festtische aufgestellt und mit einer Folie abgedeckt, damit die Lasur keinen bleibenden Schaden hinterlässt.

## Bild 1: Vorbereitung

Nun brauchte es noch das richtige Material. Wir bestückten einen Wagen mit der Lasur, Pinseln, Farbwanne, Lasurrollen, Klebeband, Schleifpapier, Handschuhen und Schürzen. Da wir die Hochbeete etwas dunkler gestalten wollten, haben wir uns für eine Nussbaum-Lasur entschieden. Die bordeauxroten Metaldecken der Palettrahmen haben wir mit Malerklebeband abgeklebt, um sie vor der Lasur zu schützen. Somit war der Arbeitsplatz bereit und die Vorarbeit geleistet, um loszulegen.



Bild 1



Bild 2

Was uns dann aber noch fehlte, waren ein paar fleissige Helfer/innen. Wir machten uns auf die Suche nach Bewohnenden, die uns gerne bei diesem Projekt unterstützen wollten. Josef Schmidig war sofort mit dabei und hat sogleich angefangen, die ersten Rahmen mit Lasur zu bestreichen.

## Bild 2: Josef Schmidig

Er erzählte uns von seinem Zuhause im Bisisthal, wo er mal sein ganzes Haus frisch gestrichen habe. Dieses bestand jedoch aus Schindeln, die viel schwieriger zu streichen waren als unsere flachen Palettrahmen. 😊

Am ersten Tag blieb es bei dieser kleinen, lustigen Gruppe, aber am



Bild 3



Bild 4

nächsten Tag konnten wir Maria-Cruz Baumgartner hinzugewinnen. Sie half uns beim Abkleben der Metaldecken, was ihr sichtlich Spass machte.

## Bild 3 und 4:

### Maria-Cruz Baumgartner

Danach wollte sie sofort anfangen zu streichen, schnappte sich einen Lasurroller und sagte: «Ich bin nicht zur Dekoration hier!» Pinselstrich für Pinselstrich ging es vorwärts und man konnte jeden Tag mehr dunkle Rahmen, Paletten und Deckel sehen.

## Bild 5: Zwischenbilanz

Alles konnten wir aber nicht alleine machen und waren auf die





Hilfe der Hauswartung angewiesen. Roman Bürgler war bereit, uns zu unterstützen. Bei sechs Palettrahmen hat er eine Klappe herausgesägt und diese wieder mit Scharnieren befestigt. Nun können wir die Klappen öffnen und schliessen. Zudem hat er überall ein Loch für den Schlauch unserer Bewässerungsanlage gebohrt.

#### **Bild 6: Roman Bürgler**

Langsam sprach sich herum, dass etwas Neues entsteht; es kamen viele Leute zum «Gwundere» vorbei. Mit Herrn Dettling stiess ein weiterer Helfer dazu.

#### **Bild 7: Tolle Stimmung und...**

Während der ganzen Arbeit

herrschte eine tolle Stimmung. Es entstanden viele schöne Gespräche und lustige Sprüche. Zudem kamen wir mit diesen fleissigen Helfern/-innen sehr gut voran.

#### **Bild 8: ... grosses Gelächter**

Als wir den letzten Palettrahmen auf den Tisch legten, meinte ich: «Wir sind fast fertig.» Da antwortete Herr Schmidig postwendend: «Mann ist erst fertig, wenn man fertig ist!» 😊 Dies führte bei allen wieder zu grossem Gelächter.

#### **Bild 9: Der letzte Rahmen**

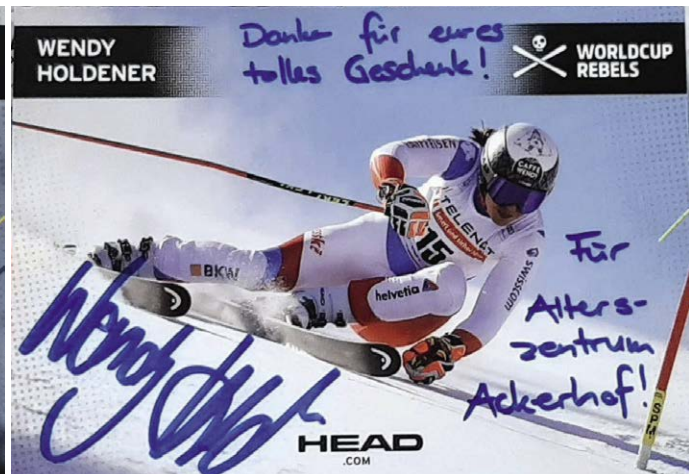
Als alle Elemente trocken und das Malerklebeband von den Metalcken entfernt war, muss-

ten wir die einzelnen Elemente nur noch zu sechs Hochbeeten zusammenfügen. Dazu nahmen wir zuerst ein Fahrgestell, legten ein Palett darauf, dann den Rahmen mit der Klappe und danach einen Deckel als Zwischenboden. Zum Schluss kamen zwei weitere Rahmen drauf und fertig waren die sechs Hochbeete auf Rollen. Zu guter Letzt mussten wir nur noch den Arbeitsplatz aufräumen.

#### **Bild 10: Die fertigen Hochbeete**

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei all den fleissigen Helfern/-innen für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Es war sehr schön und lustig mit ihnen.

## Post von Corinne und Wendy



Als Dankeschön für unsere schön gestalteten Glückwunschkarten (siehe Acherhof-Post Nr.35) haben uns die Olympiamedaillengewinnerinnen Corinne Suter und Wendy Holdener Autogrammkarten geschickt. Wir legen die Karten an der Réception auf. Wer möchte, darf sich dort bedienen. «Es hed solangs hed...»

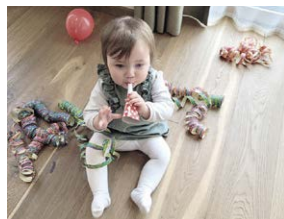
## 98. Geburtstag



Am 3. 4. 2022 konnte Alois Gwerder-Horat im Acherhof seinen 98. Geburtstag feiern. Seine Angehörigen wünschen viel Glück und weiterhin gute Gesundheit.



Jubilär Alois Gwerder-Horat (98 Jahre) und seine Schwester Agnes Hildebrand-Gwerder (90 Jahre).



Keine zu klein, um im Restaurant zum Acher Party zu feiern!

Eingesandt von Elisabeth Schönbächler-Gwerder, Brunnen

## Danke und auf Wiedersehen!

Liebe Bewohner/-innen,  
Liebe Mitarbeiter/-innen, Vorgesetzte  
und Stiftungsratsmitglieder



Nun ist es so weit und meine Anstellungszeit im Acherhof ist zu Ende. Die zwei Jahre, in denen ich hier tätig war, sind schnell vorbeigegangen und wurden begleitet von vielen schönen Alltagssituationen und aussergewöhnlichen Momenten. Mit den Menschen, die hier leben und arbeiten, sind schöne Begegnungen und tolle Gespräche entstanden, von denen ich viel profitieren und lernen konnte. Dafür möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken. Ich werde die Zeit hier in sehr schöner Erinnerung behalten und wünsche euch von Herzen alles Gute.

Den Einen oder die Andere werde ich vielleicht bei Gelegenheit wieder einmal sehen.

Herzliche Grüsse, Manda Jurisic



# Muttertagsbrunch: Sonntag, 8. Mai 2022, 9.30–13.30 Uhr

## Restaurant zum Acher

Offen für alle!  
Mo–So 11–17 Uhr  
Tel 041 818 32 99  
www.zum-acher.ch



### Gluschtiges Brunch-Buffer

#### Warme Getränke

Kaffee, Schale, Cappuccino, Latte Macchiato, Espresso, Espresso Macchiato, Tee, Ovomaltine, Schokolade

#### Kalte Getränke

Orangen-, Multivitamin-, Cranberrysaft

#### Brote

Gipfeli, Brötli, Zopf, Vollkorn-, Knäcke-, Tomaten-, Kurkumabrot, Zwieback

#### Diverse regionale Käse

#### Brotaufstriche

Butter, Margarine, Honig, Frischkäse

#### Fleisch & Fisch

Trockenfleisch, Aufschnitt, Terrinen, Lachs

#### Warme Speisen

Rösti, Cipollata, Speck, Rührei, Omelette, gekochte Eier

#### Hausgemachtes

Birchermüesli, Fruchtsalat, verschiedene Desserts

#### Diverses

Cerealien, Müesli, Dörrfrüchte, Früchte, Joghurt, Gurken, Tomaten, nach Wunsch frisch zubereitete Omeletten

#### Preis pro Person

Mit 1 Glas Prosecco: CHF 48.–  
Ohne Prosecco: CHF 43.–

Nach dem sehr erfolgreichen, völlig ausgebuchten Osterbrunch bittet das Team des Restaurants zum Acher am Muttertag vom 8. Mai 2022 zum zweiten Sonntagsbrunch. Geniessen Sie ein üppiges Buffet und lassen Sie sich verwöhnen. Wegen der zur erwartenden grossen Nachfrage empfehlen wir Ihnen eine Reservierung: Telefon 041 818 32 99 oder online [www.zum-acher.ch](http://www.zum-acher.ch)

### Sonntagsbrunch 2022

Jeweils 9.30–13.30 Uhr

**8. Mai: Muttertag**

**5. Juni: Pfingsten**

**10. Juli**

**4. September**

**2. Oktober**

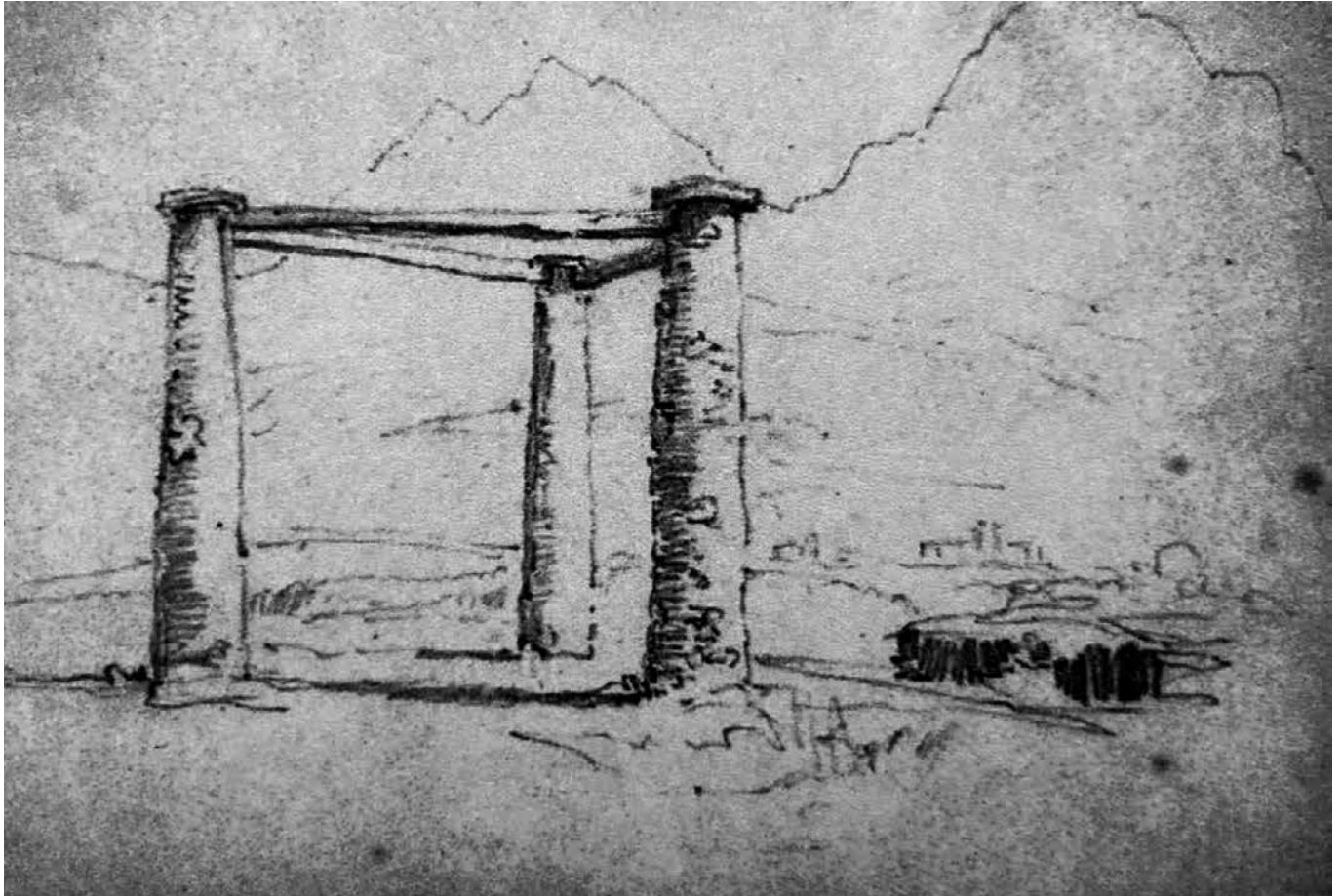
**27. November: 1. Advent**

Weihnachtsspecial

**18. Dezember: 4. Advent**

Weihnachtsspecial

# Die Richtstätten in Schwyz



Das Schwyzer Hochgericht (Galgen) auf dem «Wintersried».

Nachdem ich in der letzten Ausgabe den «Scharfrichter» oder «Nachrichter» erstmals erwähnte, nenne ich nun weitere Einzelheiten dazu und bringe euch natürlich auch eine weitere Sage zum «Scharfrichter».

Von Guido Schuler, Rickenbach  
www.schwyzer-sagen.ch

**Vollzug der Strafgerichtsbarkeit**  
Das Strafrecht unterschied «Leibstrafen» und «Ehrenstrafen». Zu

den Ehrenstrafen gehörten die Anwendung des Prangers, des Schandpfahls und -korbs, der Trülle, des Lastersteins oder etwa der Halsgeige.

Die Leibstrafen hingegen waren das eigentliche Hinrichten, das «Ausstreichen mit Ruten» (Auspeitschen) und körperliche Verstümmelungen aller erdenklichen Arten. Die Hinrichtung erfolgte je nach Straftat respektive Urteil. Mörder wurden entweder «aufs Rad geflochten» (gerädert)

oder enthauptet. Diebe wurden für gewöhnlich am Galgen gehängt, Brandstifter, Ketzer und Hexen verbrannt. Unterschieden wurde die Hinrichtung «mit blutiger Hand» (Schwert) und «mit trockener Hand» (Galgen, Rad, Feuer).

Das Enthaupten mit dem Schwert galt als «hohe Kunst» respektive war anspruchsvoll und wollte gelernt sein. (Anmerkung: Siehe Abbildung der Richtschwerter in der letzten Ausgabe).



Das ehemalige Scharfrichterhaus (1613–1974).

### Richtstätten in Schwyz

In Schwyz gab es drei Richtstätten. Beim Uetenbach (heute Nietenbach) an der Strasse nach Steinen befand sich der Galgen, wo Delinquenten aufgeknüpft, verbrannt oder gerädert wurden. Spätestens 1627 wurde diese Richtstätte ins Wintersried, ins heutige Gebiet des Armeefahrzeugparks und der Zivilschutzübungsanlage, verlegt. Spätestens nach dem Bau des Kapuzinerklosters an der Herrengasse im Jahre 1620 versprach die Obrigkeit, die allzu nahe Hinrichtungsstätte zu entfernen. Im Wintersried wurde 1613 ein Haus für den Scharfrichter gebaut. Das unscheinbare Bauernhaus wurde erst 1974 abgebrochen (siehe Foto oben). Von 1627 bis 1871 war das Hochgericht mit seinen drei Steinsäulen und den darüber gelegten Balken im Wintersried aus Nah und Fern gut sichtbar (siehe Zeichnung links).

Die Richtstätte für Enthauptungen mit dem Schwert war bei der Weidhuob, gleich unterhalb der Sagenmatt, in der Nähe des heutigen Friedhofs im Bifang. Dort wurde ausschliesslich mit dem Schwert gerichtet. Erst 1857 löste der Regierungsrat die Richtstätte auf der Weidhuob offiziell auf, da der Friedhof in den Bifang verlegt wurde.

Die letzte Hinrichtung im Kanton Schwyz wurde 1894 vollzogen, und zwar mit einer Guillotine.

Infos und Abbildungen aus der Mitteilung des historischen Vereins des Kantons Schwyz, Band 99, Jahr 2007, Autor: Kaspar Michel

### Die gebannte Räuberbande

Auf einer seiner Reisen verirrete sich einmal der Nachrichten (Scharfrichter) von Schwyz in einem Walde. Nach langem Irren stiess er auf ein einsames Wirtshaus. Er war darüber froh, trat

ein und bestellte sich ein Nachtessen und ein Ruhelager. Als er die Suppe ass, fand er einen Menschenfinger darin. Bald gab es noch andere Anzeichen, dass die Suppe aus Menschenfleisch zubereitet worden war. Es kamen auch allmählich eine Anzahl wild dreinblickender Männer in die Stube und leisteten ihm Gesellschaft. Er merkte wohl, dass er hier in ein Räubernest geraten war, liess sich aber nichts anmerken. Nachdem er gegessen hatte, lud er die Räuber ein, mit ihm eine gute Flasche Wein zu trinken. Die Einladung wurde angenommen. Mit der Flasche kam auch der letzte Räuber herein, so dass die Bande vollzählig beieinander war. Sie erhoben ihre Gläser, um anzustossen und Gesundheit zu trinken. Aber in diesem Augenblick bannte sie der Nachrichten. Mit erhobenen Gläsern mussten sie stocksteif stehen bleiben und konnten sich nicht mehr rühren. Er holte die Polizei, die das Räubernest, das diese schon lange gesucht hatte, mit Vergnügen ausnahm.

Der Nachrichten von Schwyz hatte übrigens auch drei Hunde. Diesen hängte er die Schmerzen an, wenn er jemand operierte. Die Hunde heulten allemal grässlich während dieser Zeit (nach Müller).

aus Band 1 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)

## Wussten Sie, ...

**...dass Sie im «HAARquartier für alle Generationen» im Alterszentrum Acherhof eine zweifache Schweizermeisterin im Eisstocksport bedient?!**

Margrit Bühler-Wey ist nicht nur Coiffeuse, sondern auch in einer Randsportart aktiv, die olympisch werden will. Dieses Jahr strebte sie den dritten Titel als Schweizermeisterin an. Darum trainierte sie nebst ein- bis zweimal wöchentlich auf dem Eis auch ihre Ausdauer und mentale Stärke. Leider wurde die Schweizermeisterschaft 2022 erst verschoben und dann ganz abgesagt. Doch wenn alle Acherhof-Post-Leser/-innen die Daumen drücken, sollte Margrit Bühler-Wey dem Gewinn der dritten Goldmedaille an der Schweizermeisterschaft 2023 nichts im Wege stehen!



Margrit Bühler-Wey (l.) gewann mit Andrea Spiess 2018 und 2019 die Schweizermeisterschaft im Damenduo.

### Was ist Eisstocksport?

Eisstocksport ist eine Mischung aus Curling und Boccia. Ziel ist, den Stock möglichst nahe an die Daube zu spielen. Dafür gibt

es Punkte. Unterschiedliche Laufsohlen bestimmen die Geschwindigkeit des Stocks.

Gespielt wird ganzjährig, im Winter auf Natur- oder Kunsteis und im Sommer auf Asphalt. Eisstocksport kann von Jugendliche und bis ins hohe Seniorenalter betrieben werden. Es finden Mannschafts- und Einzelwettkämpfe statt.



Spielgerät (Stock) und Daube.



Stock, Griff, Laufsohlen.

### 3 Fragen an Margrit Bühler Wey

#### Wie kamst Du zum Eisstocksport?

Mein Mann spielt schon seit 40 Jahren. Er ist einer der besten Eisstocksützen der Schweiz. In ihm habe ich einen guten Trainer und Mitspieler. Es macht Spass, ein gemeinsames Hobby zu haben.

#### Was fasziniert Dich am Eisstocksport?

Es braucht Ausdauer, Konzentration und sehr viel mentale Stärke. 80% findet mental statt; das fasziniert mich. Eisstocksport gibt mir den Ausgleich zu meiner Arbeit und Familie.

#### Welches sind Deine grössten Erfolge?

Seit zehn Jahren bin ich im Nationalteam. Wir bestreiten Europa- und Weltmeisterschaften. An der WM 2022 im Südtirol holten wir die Goldmedaille in der Gruppe B. Nun dürfen wir das nächste Mal in der Gruppe A starten. Mein bestes WM-Resultat erzielte ich 2018 österreichischen Amstetten mit einem 4. Rang.



# Veronika, der ... ist da!



### Senkrecht

- 1 Im Garten blühen die ersten...
- 3 Ich beginne mit dem Arbeiten im...
- 4 Am Morgen hört man die ... singen
- 6 Die ... scheint wieder länger
- 8 Die Leute verbringen wieder mehr Zeit...

### Waagrecht

- 2 An den Bäumen sieht man die ersten kleinen grünen ... spriessen
- 5 Es ist wieder Zeit für ein kaltes...
- 7 Bald gibt es wieder süsse, rote...
- 9 Die Frauen kaufen sich ein neues luftiges...
- 10 Man sieht mehr Leute mit dem ... zur Arbeit fahren

Auflösung in der nächsten Acherhof-Post

## Auflösung «Flutter- haftes Schmetter- lings- Rätsel»

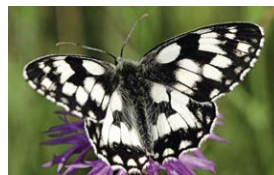
(Acherhof-Post  
Nr.35 vom  
25.3.2022)



Admiral



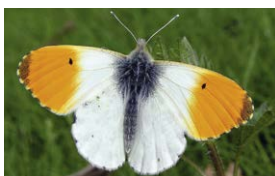
Bläuling



Schachbrettfalter



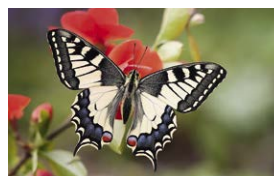
Tagpfauenauge



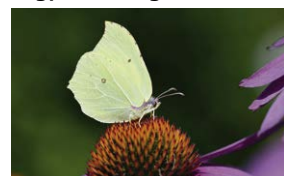
Aurorafalter



Kleiner Fuchs



Schwalbenschwanz



Zitronenfalter



## Acherhof Schwyz

Acherhof Schwyz – das neue Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher und Tagesschule

Alterszentrum  
Acherhof  
Grundstrasse 32a  
6430 Schwyz  
Tel 041 818 32 32  
info@acherhof.ch  
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST  
Trägerschaft: Stiftung Acherhof

## 100. Geburtstag

Acherhof-Bewohnerin Franca (Giuseppina) Gulotti feierte am 26.März 2022 gemeinsam mit den Mitbewohnenden, Mitarbeitenden sowie Verwandten und Bekannten ihren 100. Geburtstag. Früher arbeitete sie als Kindergärtnerin, später als Krankenschwester im Missionsdienst in Afrika. «Als sie mit 86 Jahren in den Acherhof zog, machte sie anfangs Krankenbesuche und diente als Sakristanin», sagt Lukas Gisler, Leiter Geschäftsbereich Alterszentrum. Quelle: Bote der Urschweiz



Xaver Schuler, Gemeindepräsident (v. l. n. r.), Michael Schär, Gemeindeschreiber, sowie Lukas Gisler, Leiter Geschäftsbereich Alterszentrum, gratulieren Franca Gulotti zu ihrem 100. Geburtstag. Foto: Jasmin Reichlin

## Gottesdienste in der Acherhof-Kapelle

### Mai 2022

Montag	2.5.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	5.5.	10.00 Uhr	Wortgottesfeier
Montag	9.5.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	12.5.	10.00 Uhr	Wortgottesfeier
Montag	16.5.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	19.5.	10.00 Uhr	Wortgottesfeier
Montag	23.5.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	30.5.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier

Übertragung: Acherhof-Hauskanal 416



Fenster in der Acherhof-Kapelle.

### Corona: Schutz und Besuch

Aktuelle Infos zu den Corona-Schutzmassnahmen und Besuchsregelungen im Alterszentrum Acherhof finden Sie auf unserer Website: [www.acherhof.ch](http://www.acherhof.ch)

Ihr Beitrag in der Acherhof-Post: Die Redaktion freut sich über aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. aus dem Kreis der Leserschaft.

Adresse Redaktion: [redaktion@acherhof.ch](mailto:redaktion@acherhof.ch), Tel 041 818 32 32, Whatsapp Tel 079 127 37 63.

Die 37.Acherhof-Post erscheint am 20.5.2022. Redaktionsschluss: 17.5.2022, 12 Uhr